

wespennest//185//leseprobe

2			
Editorial	SCHWERPUNKT	72	Markus Wild
	Über Tiere		Friede den Tellern! Krieg den Tieren!
4	22		Über unsere Unfähigkeit, es besser zu machen
Tania Skarynkina	Florian Baranyi	78	Alexander Rabl
Gedichte	Der deutsch-deutsche Schäferhund revisited. Elend und Glanz der Human-Animal Studies		Tiere essen in zehn Gängen
6	26		82
Maria Badzei	Ernst Strouhal		Barbara Sternthal
Gedichte	Zoo der imaginären Tiere. Vom Projekt einer ästhetischen Menagerie		Die Tiere des Hermann Nitsch
8	33		88
Krystyna Banduryna	Gisela Steinlechner		Maxi Obexer
Aus: Unruhigster Sommer. Gedichte	Die Tiere sind los. Vermischte Nachrichten aus dem Paradies von Aloys Zötl und Walton Ford		Die längste Liebesgeschichte der Menschheit
10	40		
Lina Kazakova	Therese Engels		BÜCHER
Gedichte	Schafe kehren dir immer den Hintern zu. Über das Filmen von Tieren als politische Passion und Geduldsarbeit		96
12	47		Aage Hansen-Löve
Katrin Pitz	Thomas Macho		Franziska Thun-Hohenstein: Das Leben schreiben. Warlam Schalamow. Biographie und Poetik
Gedichte	Eselspuren		103
14	52		Hazel Rosenstrauch
Walle Sayer	Fredrik Sjöberg		Uwe Neumahr: Das Schloss der Schriftsteller
Gedichte	Arosenius' Rausch		104
16	55		Christine Frank
Berthold Eberhard	Martin Pollack		Yoko Tawada: Portrait eines Kreisels / Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte
Hedwig	Gespräch mit meinem Marder		108
	57		Barbara Eder
	Heiko Werning		Emanuela Lucchetti/Gianpiero Chionna: Ventotene. Il viaggio di Ursula verso l'Europa
	Der Anegada-Wirtelschwanzleguan		
	59		
	Franz Koglmann		
	Jazz Cats		
	60		
	Ulrike Draesner		
	Liffi		
	62		
	Bodo Hell		
	Capriccio I (für zwei meckernde VorleserInnen und einen dritten Einwerfer)		
	64		
	Tote Tiere leben länger		
	Fotos: Nafez Rehrhuf /		
	Text: Andrea Roedig		
		110	
			Autor:innen, Anmerkungen, Buchhandel

Ende Mai 2023 tauchte ein leicht verwirrter männlicher Beluga an der schwedischen Westküste auf. Der üblicherweise in arktischen und subarktischen Gebieten lebende Weißwal hatte sich in der Nähe von Hunnebostrand in einer Bootseile verfangen. Rasch war er von einem Meeresbiologen als alter Bekannter identifiziert: Es handle sich um jenes Tier, das erstmals im April 2019 in nordnorwegischen Gewässern bei Hammerfest gesichtet wurde und an den Umgang mit Menschen gewöhnt war. Damals trug der Wal allerdings noch einen Kameragurt mit der englischen Aufschrift «Equipment St. Petersburg». Mehr brauchte es nicht, um ihn in einer norwegischen Internetabstimmung auf den Namen «Hvaldimir» zu taufen, nach dem ehemaligen KGB-Offizier Wladimir Wladimirowitsch Putin. Hvaldimir hat heute seinen eigenen Wikipedia-Eintrag, seine persönliche Dokumentarfilmerin, eine Non-Profit-Organisation, die sich um seine Sicherheit kümmert - und ist Protagonist einer Kampagne mit klarem Ziel: «The Spy Who Needs A Home».

Bestätigt wurde Hvaldimirs Spionagetätigkeit weder von den russischen noch von den norwegischen Behörden. Der schwedische Privatsender TV4 wandte sich an den langjährigen ehemaligen Außenminister Carl Bildt und bat um dessen Einschätzung. Bildt nahm die Sache mäßig ernst: Er sei auf dem Gebiet kein Experte, konstatieren lasse sich aber, dass im letzten Jahr zirka 500 000 Menschen aus Russland geflohen seien, da wäre es doch immerhin möglich, dass sich Hvaldimir aus Protest gegen Putins Krieg ebenfalls auf der Flucht befinde. Schweden, so viel wisse er, habe seinerzeit Robben trainiert.

«Seinerzeit» meint die 1940er-Jahre. Hatte man Tiere im Ersten Weltkrieg ihrer Stärke und Ausdauer wegen vor allem für Transportlogistik herangezogen, Rinder, Pferde, Hunde oder Tauben etwa, so wurde ihr Einsatzgebiet im Zweiten Weltkrieg um Spionageaufgaben erweitert: Militärnachrichtendienste nutzten im Fall von Delphinen deren Echolot plus deren Spielfreude, um die Meeressäuger verschollene U-Boote, Minen und Torpedos aufspüren zu lassen. Heute werden dafür in der Regel Unterwasserdrohnen verwendet. Die Diskussion, ob die Natur den autonomen Systemen nach wie vor überlegen sei, geht auch am Großen Tümmler nicht vorbei.

Angesichts der medialen Omni-präsenz von Tierbildern ist ein Schwerpunkt über Tiere kein risikoloses Unterfangen. Hohe Kitsch- und Katzenvideogefahr. Dagegen immunisiert die Lektüre von Marcel Beyers fragmentarischem Band *Die tonlosen Stimmen beim Anblick der Toten auf den Straßen von Butscha* (Wallstein 2023):

«Bilder sind in uns abgelegt. Wir wissen nicht einmal, was sich in den Haufen und Stapeln befindet, bis wir eines Tages unerwartet ein Bild aus der fiktionalen Sphäre im Geschehen der außersprachlichen Wirklichkeit wiederzuerkennen glauben.» Einmal mehr untersucht Beyer die Bedeutung von Medien für die eigene Wahrnehmung von «Wirklichkeit», folgt Twiternachrichten aus der Ukraine und nimmt parallel dazu Bezug auf Viktor Schklowskis Essay über die Belagerung Petersburgs im Winter 1919/20. So ist nicht zufällig ein aufwühlender Text auch über Tiere im Krieg und in Zeiten der Not entstanden, über bombardierte Rinderfarmen, verbrannte Pferde, über Hunde, die mit ihren Haltern eben noch das Haus teilten und nun menschliche Gliedmaßen durch Städte und Dörfer tragen. Über Tiere, deren Rettung weltweite mediale Beachtung erfährt, und solche, deren Bildpräsenz als soldatische Begleiter vom «Überlebenswillen und vom Standhalten» zeugt. Beyer spricht von Blutspur und von Trostspur. Vom Halt, den Tiere bieten können, vom Blickkontakt, den sie suchen. Und davon, dass der Mensch umgekehrt im Tier eine Regung sucht, deren Verlust ihm selbst droht, im Tier «Menschlichkeit erkennen will, wenn Menschen Unmenschlichkeiten verüben».

Tiere sprechen nicht. Umso stärker scheinen sie jenen inneren menschlichen Bildvorrat zum Sprechen zu bringen, den wir, kulturell wie erfahrungsgeschichtlich, in uns abgelegt haben. Davon jedenfalls zeugen die Texte dieses Schwerpunkts. Und sie suchen immer auch danach, wie von Tieren erzählt, wie über sie geschrieben werden kann. Den Haufen und Stapeln entsprechend, in denen der Bildvorrat «organisiert» ist, schaffen auch sie sich ihre je eigene Taxonomie. Der Linné'schen Nomenklatur im strengen Sinn folgt der Bildteil. Dass eine Zeitschrift namens *wespennest* für ein Heft über Tiere einen Ausflug zu den Hautflüglern unternimmt, war nachgerade zwingend. Wir danken Dominique Zimmermann und dem Naturhistorischen Museum Wien für die Zeit und die Geduld, mit der wir - fachfremd - Einblick in die Sammlung nehmen durften.

Unser Dank gilt auch der S. Fischer Stiftung, dem Pflaumbaum-Verlag und den Übersetzerinnen und Übersetzern: Ohne sie hätten wir Ihnen die vier belarussischen Dichterinnen hier im Anschluss nicht vorstellen können: Stimmen, die sie längst haben und die wir weitertragen wollen.

Andrea Zederbauer

MARIA BADZEI, geb. 1997 in Vaŭkavysk, Belarus, lebt in Minsk. Studierte Slawistik, Belarussische und Polnische Philologie an der Belarussischen Staatlichen Universität sowie Philosophie und Literatur am Belarussischen Kollegium. Ihre Lyrik wurde u.a. in den Zeitschriften *Viersien*, *Maladosć* und *Dziejaslou* veröffentlicht. Badzei übersetzt aus dem Polnischen, ist Gründerin des Lyrikprojekts *Zrany*, Chefredakteurin von *Wir.by* und war von 2015 bis 2020 Organisatorin des Minsker Festivals der Sprachen.

KRYSCINA BANDURYNA, geb. 1992 in Mazyr, Belarus, lebt in Minsk. Studium der Belarussischen Philologie an der Staatlichen Universität Gomel sowie der Amerikanistik an der Belarussischen Staatlichen Universität. Dichterin, Redakteurin, LGBT-Aktivistin. 2021 war sie Mitbegründerin des Online-Literaturmagazins *Taŭbin* und ist seitdem als dessen Redakteurin tätig. Zuletzt erschien im belarussischen Original bei hochroth Minsk (Berlin) der Band *Самые тревожные лета* («Unruhigster Sommer»), aus dem auch die hier auf Deutsch veröffentlichten Gedichte stammen.

FLORIAN BARANYI, geb. 1985, Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaften, Germanistik und Romanistik. Literaturkritiker und Redakteur bei ORF Topos. *wespennest*-Redaktionsmitglied seit 2021. Letzte Veröffentlichung: *Pier Paolo Pasolini. Eine Jugend im Faschismus* (Edition Converso 2022, gemeinsam mit Monika Lustig).

ULRIKE DRAESNER, geb. 1962 in München, schreibt Gedichte, Erzählungen, Romane sowie Essays. Sie hat sieben Romane, sieben Gedichtbände, mehrere Erzählungs- und Essaybände veröffentlicht. U. a. in Oxford, Bamberg und Frankfurt hielt sie Poetikvorlesungen und ist seit 2018 Professorin für literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Zuletzt erschienen der Roman *Die Verwandelten* (2023) und der Gedichtband *hell & hörig* (2022, beide bei Penguin). www.draesner.de

BERTHOLD EBERHARD, geb. 1958 in Karlsruhe, studierte Philosophie und Germanistik in Freiburg und Berlin. Er arbeitet am Bauhaus-Archiv in Berlin. Veröffentlichungen im Rundfunk und in den Literaturzeitschriften *neue deutsche literatur*, *Am Erker* und *wespennest*.

BARBARA EDER, geb. 1981 in Wien, studierte Soziologie, Philosophie, Gender Studies und Informationstechnologie in Wien, Berlin und Frankfurt/M., Promotion 2014. Lehrt, forscht, schreibt, rezensiert. Mitherausgeberin von *Theorien des Comics. Ein Reader* (mit E. Klar u. R. Reichert, transcript 2011) und *Die Linke und der Sex* (mit F. Wemheuer, Promedia 2011), schrieb den Erzählband *Die Morsezeichen der Zikaden* (Drava 2016), *AlieNation. Migration in Graphic Novels* (Ch. A. Bachmann 2021) und *Das Denken der Maschine* (Mandelbaum 2022, Reihe «kritik & utopie»).

THERESE ENGELS (www.engelsfilm.com) lebt und arbeitet als freie Filmregisseurin in Wien. Seit 2006 dreht sie Naturreportagen fürs Fernsehen. Für die 360° Geo-Reportage filmte sie unter anderem in Vietnam («Vietnam, Rettung der Mondbären», «Die letzten Pangoline»), Kambodscha («Auf Schlangenfäng in Kambodscha»), Thailand («Buddhas Kinder im Goldenen Dreieck»), auf den Philippinen («Das Perlenimperium von Palawan»), in Ecuador («Esmeraldas Edelkakao») und in Australien («Das Koala-Hospital»). Der Fokus ihrer Filme liegt auf der Beziehung von Tier und Mensch in fragilen Ökosystemen.

CHRISTINE FRANK hat als Professorin an Universitäten in Japan, den USA und Österreich gelehrt, ist gegenwärtig Dozentin für Komparatistik an der Universität Wien und vertritt den Lehrstuhl für Neugermanistik von Peter-André Alt an der FU Berlin. Sie forscht auf den Gebieten translationale und transeuropäische Literatur sowie digitale Komparatistik. Im November 2023 erscheint bei Böhlau der Band *Konstellationen österreichischer Literatur: Ilse Aichinger* (Hg. mit Sugi Shindo), im Dezember bei Königshausen & Neumann *Berlin im Krisenjahr 1923. Parallelwelten in Literatur, Wissenschaft und Kunst*.

AAGE A. HANSEN-LÖVE, geb. 1947 in Wien, emeritierter Professor für Slawische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gründer und Herausgeber der Zeitschrift *Wiener Slawistischer Almanach* (seit 1978). Forscht und publiziert u.a. zur Wechselwirkung der Kunstformen, zu Typologie und Periodisierung der russischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, zu Mytho- und Psychopoetik, zum Verhältnis von Religion und Literatur sowie zu Interkulturalität. Arbeiten zum Russischen Formalismus, zum Symbolismus, zur Russischen Avantgarde und zu Kasimir Malewitsch. Zuletzt erschienen: *Phänomenologische und empirische Kunstwissenschaften in der frühen Sowjetunion* (Brill/Fink 2022).

BODO HELL, geb. 1943 in Salzburg, lebt in Wien und am Dachstein. Prosa, Radio, Theater, Performances, Essays, Fotos, Film, Almwirtschaft. Zuletzt erschienen (Auswahl): *Nothelfer* (Droschl 2008/2010), *Landschaft mit Verstoßung*. Klangbuch mit Friederike Mayröcker und Martin Leitner (Mandelbaum 2014), *Ritus und Rita* (Droschl Essay 69/2017), *Kunstschrift* (90 Positionen von Abramovic bis Zumthor; Bibliothek der Provinz 2017), *Auffahrt* (Droschl Essay 71/2019), *Natur Aufnahme. Von Ziegen, Zaunammern und Zikaden. Ein Hörstück in 11 Stationen* (gem. mit Martin Leitner und Georg Vogel; Mandelbaum 2023) und *Begabte Bäume* (Droschl 2023).

LINA KAZAKOVA, geb. 1972 in Minsk, damals Sowjetunion, heute Belarus, lebt in Portland (Oregon, USA). Studierte Journalistik an der Belarussischen Staatlichen Universität und schloss ihr Studium an der Europäischen Geisteswissenschaftlichen Universität in Vilnius ab (Kulturwissenschaften und Gender Studies). Später unterrichtete sie an dieser im Exil operierenden belarussischen Universität literarisches Schreiben. Kazakova ist Autorin des Lyrikbandes *Rukavica* (Bybooks 2013) und zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.

FRANZ KOGLMANN, geb. 1947 in Mödling, lebt in Wien. Studierte Jazz und Trompete am Konservatorium der Stadt Wien. Studienaufenthalte in New York und Philadelphia. Gründete 1973 das Label Pipe Records und 1982 (gem. mit Ingrid Kar) die Wiener Musik Galerie, die zahlreiche international besetzte Festivals und Workshops durchführte. Bezugnahmen auf Literatur, Kunst und Film prägen Koglmanns musikalisches Schaffen, das unter anderem in seinen Ensembles «Pipetet», «Pipe Trio» und «Monobule Quartet» Ausdruck findet. 1997 erschien als Sonderheft der Zeitschrift *wespennest* ein Heft zu Franz Koglmann und seiner «Ezra Pound-Cantata» (*O Moon My Pin-Up*; inkl. CD).

THOMAS MACHO, geb. 1952, forschte und lehrte von 1993 bis 2016 als Professor für Kulturgeschichte am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und leitete von 2016 bis Oktober 2023 das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) der Kunstuniversität Linz in Wien. Zu seinen neueren Monografien zählen: *Das Leben ist ungerecht* (Residenz 2010), *Vorbilder* (Fink 2011), *Schweine. Ein Portrait* (Matthes & Seitz 2015), *Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne* (Suhrkamp 2017) sowie *Warum wir Tiere essen* (Molden 2022).

MAXI OBEXER, geb. 1970 in Südtirol, lebt in Berlin. Autorin von Theaterstücken, Hörspielen, Essays und Romanen. Zu ihren vielfach inszenierten Stücken gehören *Das Geisterschiff*, *Illegale Helfer* und *Gletscher*. Seit einiger Zeit erforscht sie das Verhältnis der Menschen zu den Tieren, insbesondere den Aspekt des sozialen Interagierens zwischen den verschiedenen Arten. Zuletzt erschien im Deutschlandfunk ihr Essay *Über Tiere schreiben. Über Tiere sprechen*. Das Hörspiel *Mit Tieren gehen* wurde kürzlich beim Westdeutschen Rundfunk (WDR) produziert.

KATRIN PITZ, geb. 1989 in Marburg, lebt und arbeitet in Darmstadt. Sie schreibt Lyrik und Prosa und übersetzt aus dem Spanischen und Norwegischen. 2021 erhielt sie den Leonce-und-Lena-Preis. Ihr Debüt *auch solche tage waren immer schon da* ist 2022 im Elif Verlag erschienen.

MARTIN POLLACK, geb. 1944 in Bad Hall, Oberösterreich. Studierte Slavistik und osteuropäische Geschichte. Bis 1998 Korrespondent des *Spiegel* in Wien und Warschau. Übersetzer aus dem Polnischen, u. a. von Ryszard Kapuściński. Zuletzt erschienen (Auswahl): *Kaiser von Amerika. Die große Flucht aus Galizien* (Zsolnay 2010), *Kontaminierte Landschaften* (Residenz 2014), der Essayband *Topografie der Erinnerung* (Residenz 2016) und *Die Frau ohne Grab. Bericht über meine Tante* (Zsolnay 2019); als Übersetzer zuletzt Monika Sznajderman *Die Pfefferfälscher. Geschichte einer Familie* (Jüdischer Verlag 2018). Der hier veröffentlichte Text entstand für «Ganymed Bridge», die achte Auflage des Museums- und Theaterprojekts von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf.

ALEXANDER RABL isst, trinkt und reist für sein Leben gern. Wenn er das nicht gerade tut, schreibt er darüber. Seine Texte erscheinen in österreichischen Gourmet-Magazinen wie *A la Carte* und deutschen Zeitungen wie der *Welt am Sonntag*. Außerdem arbeitet er an Büchern mit, darunter *850 Jahre Schloss Gobelsburg* mit Michael Moosbrugger (2021), *Das goldene Kalb. Ein Plädoyer für Tierwohl und nachhaltige Landwirtschaft* (2022), *Café Landmann. Wo Wien zu Hause ist* (2023), und schrieb einen Beitrag für den von Harald Schmidt herausgegebenen Band *In der Frittatensuppe feiert die Provinz Triumphe. Thomas Bernhard. Eine kulinarische Spurensuche* (2022, alle bei Brandstätter).

NAFEZ RERHUF aka Stefan Fuhrer machte in Zürich die Ausbildung zum Grafikdesigner. Nach einer Zwischenstation als Art Director gründete er mit Aleksandra Fuhrer ein Designbüro, das überwiegend Kunden aus dem Kunst- und Kulturbereich betreut. Zwischen 1997 und 2012 unterrichtete er an der Universität für angewandte Kunst experimentelle Typografie. Seit 2007 widmet er sich vermehrt der Fotografie. Neben freien Arbeiten sind Porträtserien und Reportagen für diverse Auftraggeber entstanden. Bisher veröffentlichte Fotobücher: *Verlorengegangene Worte* (2013), *illustrated street index of vienna 20* (2015) und *Ancele Worte - 24 Photographien zu Wortkreationen von Paul Celan* (2020).

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mitherausgeberin des *wespennest*. Etliche ihrer Reportagen und Essays erschienen in Buchform unter den Titeln *Über alles was hakt* (2013) und *Schluss mit dem Sex* (2019, beide bei Klever). Zuletzt erschienen: *Man kann Müttern nicht trauen* (dtv 2022).

HAZEL ROSENSTRAUCH, geb. 1945 in London, aufgewachsen in Wien, lebt und arbeitet als freie Autorin in Berlin. Studierte Germanistik, Soziologie und empirische Kulturwissenschaften in Berlin und Tübingen, forschte und lehrte an verschiedenen Universitäten und betreute u.a. an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Zeitschrift *Gegenworte*. Bücher u.a.: *Wahlverwandt und ebenbürtig. Caroline und Wilhelm von Humboldt* (Die Andere Bibliothek 2009, 2017), *Congress mit Damen. Europa zu Gast in Wien 1814/1815* (Czernin 2014), *Simon Veit. Der missachtete Mann einer berühmten Frau* (Persona 2019).

WALLE (WALTER-HERMANN) SAYER, geb. 1960 in Bierlingen (Kreis Tübingen), lebt am Rand des nördlichen Schwarzwaldes in Horb am Neckar. Gedichte und Prosa. Veröffentlichungen seit 1984, zuletzt erschienen in der Edition Klöpfer im Kröner Verlag Stuttgart der Auswahlband *Nichts, nur* (Gedichte und Prosa, 2021) und *Das Zusammenfallen der Zeit* (Prosagedichte, Erzählminiaturen, 2022).

FREDRIK SJÖBERG, geb. 1958 in Västervik/Schweden, fand nach einem Studium der Biologie und planlosen Reisen um die Welt zur Literatur und lebt heute als Schriftsteller und freier Journalist auf der Insel Rumarö im Stockholmer Schärenpark. Arbeitet an einer Biografie des schwedischen Künstlers und Tiermalers Bruno Liljefors. Zuletzt erschienen auf Deutsch der

Essayband *Wozu macht man das alles?* (Hanser 2016), *Vom Aufhören. Über die Flüchtigkeit des Ruhms und den Umgang mit dem Scheitern* (Galiani 2018) sowie *Mama ist verrückt und Papa ist betrunken. Ein Essay über den Zufall* (Hanser 2022). Der hier veröffentlichte Essay wurde im Original in der Zeitschrift *Fokus* (Nr. 25/2021) und zuletzt im Band *Sjöelefanten i Bukarest och andra essäer* (Albert Bonniers förlag 2022) publiziert.

TANIA SKARYNKINA, geb. 1969 in Smarhon, Belarus. Dichterin und Essayistin. Ihre Gedichte schreibt sie auf Russisch. In ihren Essays stellt sich das erzählende Ich der Polyphonie der direkten Rede von Menschen ihrer Umgebung. Der belarussischen Alltagssprache mit ihren Einsprengeln aus dem Polnischen und Russischen gilt Skarynkinas besonderes Interesse. Zuletzt erschienen die Essaysammlung *Rajcentr* (Pflaumbaum 2021) und der Gedichtband *Yesmamočka* (Pflaumbaum 2022).

GISELA STEINLECHNER, geb. in Tirol, Studium der Germanistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft, von 1992-2007 Lehrbeauftragte am Germanistischen Institut in Wien; freiberufliche Tätigkeit als Literaturwissenschaftlerin, Kulturpublizistin, Autorin und Ausstellungenkuratorin (etwa *Ernst Herbeck. Eine leise Sprache ist mir lieber* im Museum Gugging). Zuletzt hat sie u.a. in erweiterter Neuauflage herausgegeben: *Ernst Herbeck. Der Hase!!! Ausgewählte Gedichte und Zeichnungen* (Jung und Jung 2020).

BARBARA STERNTHAL, promovierte Theater- und Kommunikationswissenschaftlerin, lebt in Wien. Autorin, Übersetzerin und Redakteurin. Ihre Veröffentlichungen umfassen Biografien (darunter Freud, Klimt, Schiele), Reisebücher aus allen Himmelsrichtungen, Publikationen zu Kunst, Kultur, Geschichte, Architektur und Design sowie umfangreiche Unternehmensbiografien. Mit Hermann und Rita Nitsch verbindet sie eine langjährige Freundschaft, die sich auch in gemeinsam verwirklichten Buchprojekten manifestierte.

ERNST STROUHAL, Autor, Publizist, Univ.-Prof. an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zuletzt in Buchform erschienen (Auswahl): *Agon und Ares. Der Krieg und die Spiele* (Hrsg., Campus 2016), *Böse Briefe. Eine Geschichte des Drohens und Erpressens* (Brandstätter 2017, gem. mit Ch. Winder); *Gespräch mit einem Esel. Vom Lesen mit dem Daumen* (Brandstätter 2019); *Vier Schwestern. Fernes Wien, fremde Welt* (Zsolnay 2022). Der hier veröffentlichte Text erscheint 2024 in der Essaysammlung *Über kurz oder lang*. Eine Kurzfassung erschien in *Der Standard* und in limitierter Auflage in Buchform.

HEIKO WERNING, geb. 1970 in Münster, beschäftigt sich seit Kindheitstagen intensiv mit Amphibien und Reptilien. Er ist Redakteur von herpetologischen Fachzeitschriften und arbeitet für die Erhaltungszucht-Kampagne Citizen Conservation. Freier Autor und Journalist, ständiger Mitarbeiter des Satiremagazins *Titanic* und der *taz*. Von ihm sind mehrere Bände mit humoristischen Kurzgeschichten erschienen, zuletzt *Wedding sehen und sterben* (Edition Tiamat 2020), außerdem zusammen mit Ulrike Sterblich das Buch *Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch - ein prekäres Bestiarium* (Galiani Berlin, 2022).

MARKUS WILD, geb. 1971, studierte Philosophie und Literatur in Basel. Nach zehn Jahren an der Humboldt-Universität zu Berlin kehrte er 2011 in die Schweiz zurück, seit 2013 hat er die Basler Professur für Theoretische Philosophie inne. Er engagiert sich in der Schweiz öffentlich gegen Massentierhaltung, Meeresaquarien und Tierversuche sowie für Veganismus, Versuchsalternativen und Tierrechte.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Florian Baranyi, Thomas Eder (Buch),
Stefan Fuhrer (Foto), Jan Koneffke (Literatur),
Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Korrektur:
Ingrid Kaufmann

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Karin Pangl, Jürgen Sieberer
Südtirol: Karin Pangl
Deutschland: Katharina Brons und Jens Müller (Bayern),
Nicole Grabert (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und
Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern),
Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl
Halfpap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und
Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen,
Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Philippe Jauch c/o Buchzentrum AG

Auslieferungen:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Pressevertrieb Kiosk, Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel:
A/D: IPD - International Press Distribution Limited

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-185-7
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:
Einzelheftpreis: € 14,-
Abonnement Inland: € 42,- / Ausland: € 46,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:
BAWAG P.S.K. | BIC BAWAAT33
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift Eurozine. www.eurozine.com



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport





Wespennest 182

Zufall

Unzählig sind die Versuche, den Zufall zu berechnen und zu lenken, denn als Schicksal etwa ist er zutiefst ungerecht. Für die Kunst jedoch bleibt er unerschöpfliche Quelle der Inspiration. Ein Heft über die Frage, wie man findet, was man nie gesucht hat.

**112 Seiten/€12,-,
ISBN 978-3-85458-182-6**



Wespennest 183

Gefälscht

Das Bedürfnis, zwischen Lüge und Wahrheit, zwischen Echt und Falsch zu unterscheiden, scheint ein ethisches Gebot zu sein und besteht nicht erst seit den Zeiten von Fake News. Was aber, wenn man Fakt und Fiktion nicht so leicht unterscheiden kann?

**104 Seiten/€12,-,
ISBN 978-3-85458-183-3**



Wespennest 184

Zerbrechende (Un-)Ordnungen

«Zeitenwende»: Das sagt auch, dass nicht vorhersehbar ist, wie lange eine Ordnung hält. Irgendwann geraten notwendig und nur scheinbar plötzlich die Dinge aus den Fugen. Welche der alten Regeln gelten noch, und woraus formen sich neue Strukturen?

**112 Seiten/€14,-,
978-3-85458-184-0**

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge:

Nr. 9, 11-13, 15-18, 26-39, 41-46, 49, 53
€ 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 /
Nr. 47, 50, 51, 71, 75-79 € 5,- / Nr. 48, 80,
83-87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91-93, 95 € 6,60 /
Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97-99 € 7,90 / Nr. 90,
94, 100-106 € 9,40 / Nr. 107-123 € 10,- /
124-183 € 12,- / ab Nr. 184 € 14,-. Vergriffen:
Nr. 1, 2-8, 10, 14, 19-25, 40, 52, 56-59,
61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie
unseren kostenlosen Prospekt an!

**WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER –
WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN**

ÖSTERREICH:

Wien a.punkt, Frick, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Morawa Wollzeile, ÖBV, Oechsli Buch & Papier, Orlando, Posch, Riedl, Thalia/Kuppitsch, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof

Wiener Neustadt Hikade

Linz Alex, Morawa, Valora Retail

Salzburg Rupertus, Valora Retail

Innsbruck Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia

Feldkirch Pröll

Klagenfurt Kärntner Buchhandlung

DEUTSCHLAND:

Berlin Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube

Bonn buchLaden 46

Frankfurt Autorenbuchhandlung, Karl Marx

Konstanz Zur Schwarzen Geiß

Ludwigsburg Mörike

München Lehmkuhl

Norderstedt Buchhandlung am Rathaus

Potsdam Wist Literaturladen, Script Buchhandlung

Rostock andere buchhandlung

Saarbrücken Buchhandlung Hofstätter

Schwerin Littera et cetera

Simbach/Inn Anton Pfeiler jun.

Weilheim Buttner

Wiesbaden Wiederspahn

SCHWEIZ:

Baden Librium Bücher AG

Basel Labyrinth, Buchhandlung Stampa

Weinfelden Buchhandlung Klappentext

Wetzikon Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb

Winterthur buch am platz

Zürich sec52, Buchhandlung Calligramme

SÜDTIROL:

Buch-Gemeinschaft Meran

